

äussert, die schweizerischen Teilnehmer möchten miteinander Fühlung nehmen. Zu diesem Zwecke werden alle Interessenten gebeten, sich mit dem Präsidenten unserer Gesellschaft in das Benehmen zu setzen.

Die Arbeit unseres Vorstandsmitgliedes, Hr. Dr. PIRRET, die er in Luxemburg vorlegt, wird s. Zt. auch unseren Lesern bekannt gegeben; vielleicht andere auch noch.

Ornithologische Bücherei. Wir verweisen auf den Aufruf auf dem Umschlag. Tatsächlich kann ein Jeder dazu beitragen, diese Angelegenheit in Gang zu bringen, zum Nutzen der schweizer. Ornithologie.



Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.

Mittelente, *Anas strepera* L. Soeben erhielt die Sammlung der Schweiz. Vogelwarte in Sempach ein Männchen dieses Vogels im Fleisch aus dem „Alten Rhein“ nahe der schweiz. Grenze. Sempach, 12. Jan. 1925. A. Schifferli.

Bastard zwischen Stock- und Spiessente, *Anas p. platyrhynchos* × *Anas acuta*. Beim Wassergeflügel in Luzern hielt sich Ende Dezember 1924 eine solche Seltenheit auf. Der Vogel, ein Männchen, hatte folgende Farben: Schnabel grün mit schwarzem First. Kopf grün mit rotem Schimmer, Ring um den Hals etwas breiter als bei der Stockente, hinten, im Nacken, wo er unterbrochen ist, mit einer Spitze nach oben. Brust schön hell rehbraun. Rücken dunkelgrau Seiten und Bauch hellgrau gewellt. Seiten hinter den Füssen breit weiss. Steuerfedern dunkelgrau mit weissen Säumen. Der Schwanz wird meistens ausgebreitet getragen. Die Bürzelfedern sind länger als der Schwanz, schwarz und schwach nach oben gebogen. Der Spiegel auf den Flügeln ist prächtig hellgrün, seine Einfassung konnte bei ein- oder zweimaligem schnellen Öffnen der Flügel nicht genau festgestellt werden, schien aber ähnlich zu sein, wie bei einer reinen Spitzente. Die Füsse sind hellbraungelb mit dunkeln Schwimnhäuten. Der Vogel ist ein wenig länger als ein Stockenten♂ schlanker und langhalsiger. Er benimmt sich wie die vielen Stockenten, lässt sich aus nächster Nähe Brot werfen, beisst Konkurrenten weg und wird selbst wieder von Stärkern weggebissen.

Vom Herbstzuge bei Kriens (Kt. Luzern).

Mauersegler, Abzug vom 1. bis 6. August. — Rauch- und Mehlschwalbe, 1. bis 3. September. Nachzügler bis 30. Sept. — Gartenrotschwanz, bis anfangs Oktober einzelne bemerkt. — Hausrotschwanz, Ende Oktober noch Gesang gehört. — Weisse Bachstelze, zweite Hälfte Oktober grosse Scharen auf Wiesen, die dann Ende des Monats nach und nach gruppenweise morgens westwärts wegflogen. — Fitis- und Weidenlaubsänger sangen noch um Mitte Oktober. — Stare, 1. und 2. November letzte abgezogen. — Krähen (Saatkrahen?) um Mitte November jeweils morgens früh grosse Scharen westwärts durchziehend. — Wasserpieper, von Mitte November an da und dort in Gräben, Bächen und Sümpfen bemerkt. — Jost Lisibach.

Aus Nidwalden.

Dienstag, den 16. XII. 24. Etwas oberhalb Stans beobachtete ich auf hohen Rottannen einige Erlenzeisige, an der Aa drei Wasserstare, auf offener Wiese drei Spechtmeisen um das Futter zankend, einige Kohlmeisen, ein Paar Nonnenmeisen, auf einem Birnbaum mehrere Sommer-Goldhähnchen. Sehr interessant war auf einem Birnbäumchen ein singender, ganz einsamer Star. Fernereinige Wasserpieper und sogar noch die Weisse Bachstelze.

Donnerstag, 18. XII. 24. Die Sehnsucht nach der lieben Sonne führte uns aus dem Nebelmeer heraus auf die Höhen des Buchserhorns. Es schien als wollte hier oben der Frühling Einzug halten. Blühende Löwenzahn und Massliebchen lachten uns fröhlich entgegen und grüssten die frohen Sonnensucher. Was konnten wir hier nicht alles beobachten? In ein Seitentälchen einmündend umschwebte uns ein Schwarm Bergfinken, der sich auf den hohen Wipfeln der Bergtannen niederliess und die Schuppen der Tannzapfen flogen im leichten Wind.

Was Wunder, weiter oben sangen der Stieglitz und ein munterer Erlenzeisig. Noch weiter in der Höhe sangen die Zitronenzeisige und ein Flug Fichtenkreuzschnäbel zog vorüber.

Die Sumpfmiese konnte man beobachten und drei Ringdrosseln und auf einem Tännchen am sonnigen Hang sonnten sich zwei Misteldrosseln. Plötzlich strich ein Flug Birkhühner an uns vorüber und bei der Heimkehr im Abenddämmern strich ein junger Auer- oder dann ein Birkhahn von seiner Nachtherberge ab. In der Tat ein schöner Tag.

8. I. 25 In der Höhe ziemlicher Schneefall. Am östlichen Abhange des Stanserhorns mehrere Goldhähnchen beobachtet, so auch einige Kohlmeisen und Tannenmeisen; weiter oben Haubenmeisen und Alpenmiese. Im dichten Unterholz war ein Wildhuhn flüchtig geworden? Dann in einiger Entfernung welche Ueberraschung! Zuerst flog ein Auerhahn von einer Tanne ab, dann eine Auerhenne (in 5 m Entfernung). Weitere Beobachtungen waren einige Eichelhäher, ein Tannenhäher, viele Gimpel, ein Krametsvogel und einige Edelfinken (Buchfink). — 11. I. 24. Auf frisch gedüngter Wiese ein Flug Weisse Bachstelzen. — 13. I. 25. Bei einem Spaziergang über die Stanserebene beobachtete ich einige Goldhähnchen, eine Nonnenmiese und zwei Kohlmeisen. An der Aa: Ein Flug Schwanzmeisen, einige Blaumeisen, drei Wasserstare, einer singend, ein Flug Goldammern. Ried, an demselben Tage: Ein Pärchen Bergfinken, ein Gimpelweibchen, wiederum ein Flug Weisse Bachstelzen. — 15. I. 25. Buochserhorn. Dusterer Tag, in der Höhe Földruck. Beobachtetete einige Gimpel, drei Erlenzeisige. — 18. I. 25. Rotloch am See ein Wasserstar, drei Kleine Sumpfschnepfen, zwei Pieper (Art?). Mehrere Blässhühnchen, eine Graue Bachstelze, ein Blaukehlchen? — 22. I. 25. Stans. Zwei Weisse Bachstelzen, ein Grünling, drei Baumläufer und zwei Spechtmeisen. Auf dem Bürgenstock ein Raubwürger, mehrere Gimpel. — Sonntag, 1. II. 25 hörte ich von hoher Tannenspitze die erste Amsel singen, ein Kleiber liess sich hören, ein Flug Meisen durchstreifte die Obstbäume am Wege. Hans Lampart, Stans.



Vom Büchertisch — Bibliographie.



Um eine möglichst schnelle Berichterstattung in dem „Der Ornithologische Beobachter“ zu erzielen, werden die Herren Verfasser und Verleger gebeten, über neue erschienene Werke dem Unterzeichneten frühzeitig Mitteilung zu machen, insbesondere von Aufsätzen in weniger verbreiteten Zeitschriften, besonders über die schweizerische Vogelfauna, Sonderabdrucke zu schicken. Bei selbständig erscheinenden Arbeiten ist Preisangabe erwünscht.

Dr. Oskar und Frau Magdalena Heinroth, Die Vögel Mitteleuropas. Verlag HUGO BERMÜHLER, Berlin-Lichterfelde. Herausgegeben von der Staatl. Stelle für Naturdenkmalpflege in Preussen.

Wir verweisen auf die Besprechung auf Seite 180 des vorigen Jahrganges, sowie auch auf S. 16 des diesjährigen. Inzwischen sind die Lieferungen 3-8 erschienen. Dieselben bringen wiederum eine grössere Zahl wirklich prachtvoller Tafeln. Der Text ist vorzüglich. Wenn es einmal abgeschlossen ist, wird den Ornithologen ein Werk vorliegen, um das man sie beneiden darf. Freilich wurden wir von verschiedenen Seiten darauf aufmerksam gemacht, dass der Umfang der Lieferungen grösser sein müsse um das s. Zt. vom Verlag bekanntgegebene Programm und die Lieferungszahl einzuhalten—. Wie uns der Verleger mitgeteilt hat, soll der Umfang der Lieferungen wachsen und alles nachgeholt werden. Es ist somit nur zu wünschen, dass sich so viele Abnehmer finden, dass die Herausgabe rüstig vorwärtsschreiten kann.

A. H.

Schriftenschau :

Jahresbericht der Ornith. Gesellschaft Luzern 1923/24. Eine bemerkenswerte Uebersicht mit einem Vorwort des Präsidenten, Dr. J. TROLLER. Die Gesellschaft zählte insgesamt 221 Mitglieder. 1923 wurden fünf, 1924 eine ornithologische Exkursionen unternommen. Die Volière enthielt 177 Vögel in 80 Arten. Ca. 300 kg Hanfsamen wurden im Winter 1923/24 für die Fütterung der freilebenden Vögel vermittelt. Die Reservation in Rathausen gedeiht. Die dort aufgehängten 40 Nistkasten sollen 1924 alle besetzt gewesen sein. Die seit 1892 bestehende Alpenseglerkolonie am Wasserturm zählte 25—30 Brutpaare.